

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 59.

Eltville, Sonntag, den 23. Juli 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes

umfaßt
2 Blätter (8 Seiten),
außerdem liegt das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 30 bei.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Schälwellenversteigerung im Distrikt „Dickert“
ist genehmigt.
Eltville, den 22. Juli 1899.

Der Magistrat.

Der „Rheingauer Anzeiger“ veröffentlicht folgende
Amtliche Bekanntmachungen.

Des Königl. Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom
1. Januar d. J. die Erlaubnis zu erteilen geruht, daß die dem
Central-Comité des Preussischen Landeslotteries vom Notizen
Büro durch Allerhöchste Ordre vom 31. Mai v. J. für das
Jahr 1899 genehmigte Geldlotterie statt dessen im Jahre 1902
nach demselben Spielplan stattfinden soll.

Zugleich habe Seine Majestät dem deutschen Central-Comité
zur Errichtung von Lotterien für Jungenträfte die Genehmigung
zu erteilen geruht, für seine Zwecke im Jahre 1899 eine Geld-
lotterie zu veranstalten und die Lose — 400,000 zu je 3 Mt.
30 Pf. — in der ganzen Monarchie zu vertheilen.

Vorstehendes bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen
Kenntnis, daß die betreffenden Lose im hiesigen Regierungsbezirk
nicht zu beanstanden sind.

Wiesbaden, den 6. Juli 1899.

Der Regierungs-Präsident.

Die Notensteuer unter den Schweinen der Anstalt Elbergh
Gemeinde Erbach — ist erloschen.

Küdesheim, den 19. Juli 1899.

Der Königl. Landrat, Wagner.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Dortmund, 19. Juli.** (Die Abjagung des
Kaiserbesuchs.) Der Eindruck, den die Kunde von
der Abjagung des Kaisers zur Hafen-Geweiheungsfeier

auf alle Kreise der Bevölkerung gemacht hat, ist,
nachdem die Empfangs-Vorbereitungen schon so gut
wie vollendet waren, nach übereinstimmenden Be-
richten der einer allgemeinen Bestürzung. Man
nimmt an, so wird der „Rh.-W. Ztg.“ von hier
geschrieben, daß es schwerwiegende Gründe politischer
Natur gewesen sein müssen, die den Kaiser ver-
anlaßt haben, seine in aller Form bestimmt ge-
gebene Zusage wieder zurückzuziehen. Es soll nun
das Hofmarschallamt in Berlin angegangen werden,
um zu erfahren, ob der Besuch des Kaisers viel-
leicht später, etwa um die Mitte August, möglich
wäre. In diesem Falle würde die Feier verschoben
werden, andernfalls würde man vor die Frage ge-
stellt, das Programm erheblich einzuschränken. Auch
die Solinger Stadtverordneten haben beschlossen,
beim Hofmarschallamt um den Besuch des Kaisers
für einen späteren Zeitpunkt zu bitten.

* **Emm, 20. Juli.** Finanzminister von Miquel,
der sich zum Kurgebrauch hier aufhält, reist am
Montag nach Bad Schwalbach und bleibt dort, bis
der Landtag seine Sitzungen wieder aufnimmt. —
Prinz Georg von Preußen trifft am Sonntag zum
Kurgebrauch in Emm ein.

* **Gerfemünde, 21. Juli.** Zwischen den
französischen und den hiesigen Marine-Offizieren
herrscht freundschaftlicher Verkehr. Die deutschen
Offiziere geben heute zu Ehren der Franzosen ein
Festessen. Samstag empfangen die Franzosen die
deutschen Offiziere an Bord des Aviso „Ibis.“

Frankreich.

* **Paris, 19. Juli.** Die Verteidiger Dreyfus'
richteten an den Kolonialminister einen Brief, in
welchem sie die Einverleibung aller zurückgehaltenen
Briefe von Dreyfus in die Akten des Kriegsgericht
von Rennes verlangen. Der „Aurore“ zufolge hat
Meline die Verantwortung für die Zurückhaltung
der an die Präsidenten der Kammer und des
Senates gerichteten Briefe übernommen. — Wie
der „Figaro“ meldet, verlautet gerüchweise, daß
alle geheimen Schriftstücke ohne Ausnahme dem
Kriegsgericht mitgeteilt und in den Verhand-
lungen vorgelesen werden sollen; dieselben seien in
drei Teile gegliedert. 1) solche, die sich direkt auf
Dreyfus beziehen, 2) solche, die mit diesem in
Verbindung stehen und 3) die falschen oder ver-
dächtigen Stücke. Die beiden ersten Gruppen

wurden in der Untersuchung des Kassationshofes
veröffentlicht; die dritte hatte der Kassationshof
für unwürdig gehalten, um entgegengenommen oder
erörtert zu werden; es sind dies Fabrikate von
Agenten niedrigerer Art, die nach dem Weggange
Picquarts vom November 1896 bis Oktober 1897
zusammengestellt wurden.

* **Paris, 20. Juli.** Der Beginn des Prozesses
in Rennes ist amtlich auf Freitag, den 11. August
festgesetzt. — Die Generale Boisdeffre und Gonse
verweilten am Samstag in Rennes, wo sie, wie es
heißt, von einem Mitgliede des Kriegsgericht em-
pfangen wurden. Gegen das in Lyon erscheinende
Blatt „Peuple“ ist wegen Beleidigung der Armen
Klage angehängt worden. — Wie aus Nancy
gemeldet wird, nimmt die Spionage-Affaire Bischof
einen beträchtlichen Umfang an. In Epinal wurden
fünf Personen unter der Anschuldigung, Komplizen
Bischofs zu sein, verhaftet. Unter diesen be-
finden sich drei Militärpersonen.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

○ **Eltville, 22. Juli.** (Stadtverordneten-
sitzung.) Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn
Dr. phil. Josef Wahl 14 Mitglieder des Collegiums
sowie Stadtschreiber Mohr als Protokollführer.
Seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister
Schütz und Beigeordneter Liebler.

Zur Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen:

1. Die Witwe Heinrich Klee zu N.-Walluf be-
absichtigt auf ihrem an der Rheinhäufsee
Eltville-N.-Walluf (oberhalb der Eisenbahn)
belegenen Acker eine Scheune zu errichten und
findet die Versammlung hiergegen nichts zu
erinnern.

2. Um einem längst gefühlten Bedürfnisse
abzuhelfen, beschloß der Magistrat die An-
schaffung einer Abortentleerungspumpe nebst
zwei eisernen Fässern und einem Gerätwagen
auf Gemeindefkosten. Die Versammlung findet
hiergegen nichts zu erinnern und wählte zur
Prüfung der eingelaufenen Offerten usw. eine
Kommission, bestehend aus den Herren:
N. Schwanl, Math. Krebs, Ant. Gde-
rich und Adam Müller II.

Eine Prüfung des Herzens.

Roman

von
Arthur Eugen Simson.

Nachdruck verboten

Erster Teil.

1.

Eine Frage.

Wenn sich nur einer der Gäste, welche den
Empfangsabend der Baronin Helene v. Hall be-
suchten, etwa verspätet hatte, so vernahm er heute,
noch ehe er die geräumigen und eleganten Salons
dieser Dame betrat, eine laute und streitende Stimme.
Diese Stimme gehörte dem Professor Lunzer an
und widersprach womöglich Jedermann, sogar ihrem
eigenen Inhaber, welcher ein äußerst gutmütiger,
wohlgenährter, kleiner Greis war. Er sah heute,
wie gewöhnlich am Theetische, rechts von der Haus-
frau. Er hatte seine guten Gründe, diesen Platz
unabänderlich zu behaupten und nannte sie: Herzens-
gründe. Niemand glaubte aber, daß ihm ihre be-
seligende Nähe all' die guten Bissen ersetzt haben

würde, welche die Baronin dem Zerstreuten mit steter
Aufmerksamkeit vorzulegen pflegte. Obwohl man
Lunzer's Herzensgründe nicht als vollwichtig passiren
ließ, hatte er doch ein ungemein überzeugendes Ar-
gument für deren Vorhandensein, die Schönheit
und Liebenswürdigkeit der betreffenden Dame nämlich.
Beide Eigenschaften wurden noch dadurch gehoben,
daß die Baronin für reich, elegant und vornehm
galt. Ihr Kreis war nicht gerade heiter, denn sie
selbst zeigte sich auch nicht so, aber anregend und
aus Elementen zusammengesetzt, welche Stoff in
Fülle für eine lebensfähige Konversation boten.
Helene v. Hall hatte sich dem Hofe der mittelgroßen
Residenz, die sie bewohnte, nicht vorstellen lassen,
überhaupt keinen der bestehenden Cirkel aufgesucht,
was ihr manche Segner zu Wege brachte, im
Laufe der Jahre aber auch ihrem Umgang eine
geistige Autorität beimaß, welche die verschmähten
Kreise wohl oder übel anerkennen mußten, da
dieser Verkehr aus allen gebildeten Gesellschaften
Vertreter und Theilhaber umfaßte. Professor Lunzer,
zur Rechten der Baronin und Kammerherr v.
Bruck zu ihrer Linken, auch die „linke Hand“ ge-
nannt von den Hausfreunden, durften sich als die

Patriarchen der Empfangs-Abende betrachten, ob-
wohl der Letztere noch in seinen Mannesjahren
stand, wo das Alter keine sichtbaren Patriarchen-
Eigenschaften verleiht. Baron Bruck war sanft,
leise und aufmerksam, Professor Lunzer zankfüchtig,
laut und höchst unaufmerksam. Der letztere redete,
wie schon erwähnt, so eindringlich, daß nicht nur
die verschiedenen Gruppen in den geöffneten und
hell erleuchteten Gesellschaftsräumen, ihr Gespräch
unterbrechend, sich umschauten, sondern daß man ohne
Mühe bis in die Vorzimmer verstand: „Sie machen mir
keinen Vorwurf, meine Gnädige, wenn Sie mich
unbescheiden nennen. Ein Mensch, welcher mir sagt:
ich habe mich seit zehn Jahren gar nicht verändert!
muß ein Idiot sein, ich wünsche mich womöglich
in zehn Tagen, ja in zehn Stunden zu verändern,
denn alles Werden vollzieht sich durch Wandlung!“

„Ihr Bekenntnis ist mehr aufrichtig als Ver-
trauen erweckend, verehrter Professor,“ sprach der
Kammerherr v. Bruck, indem ein mildes Lächeln
sich über seine feinen Züge ausbreitete. „Es klingt
wie eine Bestätigung der Schriftworte: Verflucht
ist, wer sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch
für seinen Arm!“

3. Gegen die Aenderung der Hausordnung für das Pfündnerhaus und die der Baupolizeiordnung findet die Versammlung nichts zu erinnern. (Beide Ordnungen erscheinen demnächst im Druck.)

4. Als Mitglied der Armendeputation wurde an Stelle des von hier verzogenen Lehrers Lauter Herr Küfermeister Johann Neuges gewählt.

5. Der für hiesige Stadt bestehende Fluchtlinienplan wurde in einigen Teilen geändert bzw. erweitert. Da die Versammlung hierzu ihre Zustimmung gab, wird die Offenlage der Pläne demnächst erfolgen.

6. Die in der Schulstraße befindliche Pumpe soll entfernt werden, da die Straße 3. Jt. gepflastert wird und die Anwohner alle an die Wasserleitung angeschlossen sind.

7. Die für teilweise Entfernung der Treppe vor dem hiesigen Schweisternhause entstehenden Kosten sollen auf die Stadtkasse übernommen werden.

Eltsville, 22. Juli. Die Erben des verlebten Johann Burg dahier verkauften ihr am Petersweg belegenes Wohnhaus an Herrn Karl Appel hier selbst für den Betrag von 4500 Mark. Ferner verkauften dieselben 3 im Distrikt Segling hiesiger Gemarkung belegene Weinberge von 36, 66 und 30 Ruthen zu 15, 18, und 32 Mark pro Ruthen an Herrn Franz Schwarz dahier.

Eltsville, 22. Juli. Morgen Sonntag von nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab findet auf dem Turnplatz großes Preisfest statt. Regelfreunde sind willkommen.

Eltsville, 22. Juli. (Gott segne das ehrbare Handwerk!) Der hiesige Kathol. Gesellenverein veranstaltet morgen, Sonntag, den 23. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in herkömmlicher Weise im Gesellenhause eine Abendunterhaltung (Chorenmitgliederverband). Da bei dieser Gelegenheit der diesjährige Ausflug (eine größere, sehr schöne Waldpartie in in Aussicht genommen) besprochen werden soll, und das katholische Kasino seinen Ausflug zusammen mit dem Gesellenverein zu machen gedenkt, so werden zu der morgigen Abendunterhaltung nicht nur die verehrten Herren Ehrenmitglieder, sondern auch die Herren des Kasino sowie alle Freunde und Gönner des Gesellenvereins herzlich eingeladen und recht zahlreich erscheinen zu wollen, höflichst gebeten.

Niederwalluf, 20. Juli. Allen Rosenliebhabern welche die Strecke Mainz-Castel oder Wiesbaden befahren, machen wir ganz besonders auf die ausgedehnten Rosenkulturen der Firma Franz Kreis in Niederwalluf aufmerksam, welche erstere zur Zeit in voller Blüte stehen, und ist es eine wahre Pracht, solches Blumenmeer von Rosen von der Bahn aus zu bewundern. Ein Besuch dieser jetzt in voller Blüte stehenden Rosenkultur ist wirklich lohnend und daher sehr empfehlenswert.

Schlungenbad, 19. Juli. Wie alljährlich, so veranstaltete auch dieses Mal der Königl. Kurkommissar, Herr Oberst von Ihlenfeld, in Schlungenbad am 17. Juli ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des Fonds zur Gründung eines Asyls für unbemittelte Kurgäste und Ortsarme in Schlungenbad. Die Förderung dieser allgemeinnützigen Idee muß natürlich allen Einwohnern,

Besuchern und Freunden dieses gottbegnadeten Erdenfleckchens in gleicher Weise am Herzen liegen. Gern stellten sich deshalb alle Menschenfreunde in den Dienst der guten Sache und das „Krankenhauskonzert“, wie es hier genannt wird, gehört stets zu den wohl gelungensten Veranstaltungen der Saison. Gerade dies Mal schwebte indes über dem Unternehmen ein besonders günstiger Stern, oder besser gesagt, 2 leuchtende Sterne der Kunst verliehen dem Konzert erhöhte Anziehungskraft. Ein glücklicher Zufall führte den zur Kur in Wiesbaden weilenden Generalmusikdirektor Dr. Eduard Lassen aus Weimar in Begleitung des Kammerängers Buff-Gießen aus Dresden in unser Walddöhl und mit gefälliger Bereitwilligkeit stellten die beiden Berufskünstler ihre Meisterschaft auf dem Gebiete der Tonsprache, die wie keine zu Herzen geht, dem guten Zweck zur Verfügung. Kein Wunder, daß ihnen begeisterte Ovationen seitens der Zuhörer dargebracht wurden, die ihren Höhepunkt erreichten und sich zu wahrhaft stürmischem Beifall steigerten, als der äußerlich gealterte, aber immer noch aus dem unversiegten Jungbrunnen seiner Liederquelle schöpfende allbekannte und gern gesungene Liedichter 2 seiner begabtesten Lieder das „Rheinland“ und auf besonderen Wunsch „Allerseelen“ selbst begleitete, die von Herrn Buff mit jugendlichem Feuer und sichtlicher Hingabe gesungen wurden. — Einer besonderen Erwähnung bedarf ein weiterer glücklicher Zufall, der dazu beitrug die Fühlung zwischen Sänger und Auditorium zu einer intimen zu machen, die Stimmung auf Flügeln des Gesanges zu heben und zu wirklich ursprünglichen Ausbrüchen zu steigern. Herr Buff sang nämlich das warm empfundene und ebenso wiedergegebene Lied: „Noch bin ich jung“ von dem gerade zur Kur in Schlungenbad weilenden Herrn Generalkonsul v. Lade-Monrepos-Geisenheim mit so hinreißendem Schwung, daß er es wiederholen mußte, gewiß die schönste Anerkennung für den unter den Zuhörern bescheiden die rauschenden Beifallsbezeugungen des Publikums aufnehmenden Kunstfreundes und Kenners der Tonsprache. — Gleichsam einen Uebergang der Produktionen vom Berufskünstler zum Dilettanten bildeten die Darbietungen des Fräulein Astrid Nden aus der Kurgesellschaft, die mit ihren Klavierjücken wohlverdiente Anerkennung erntete und den Beweis eines bemerkenswerten Talents lieferte. Von den weiteren Vorführungen seitens der Dilettanten sei noch erwähnt, daß Frau von Niesen mit hübscher Stimme und verständigem Vortrag 2 Lieder sang und daß Herr Maler Bovenstien aus Wiesbaden die Zuhörer durch mehrere Violinstücke erregte, womit er zeigte, daß er außer dem Pinsel auch den Bogen zu führen versteht. — Einer besonderen Anerkennung bedarf auch die von Mss. Dixon und einem Mitgliede der Kurkapelle, Herrn A. Wolf, freundlichst übernommene und zur großen Zufriedenheit ausgeführte Begleitung der verschiedenen Tonstücke, sowie eine von der Kurkapelle gebiegene ausgeführte Ouvertüre. — Berücksichtigt man last not least das sehr günstige materielle Resultat von ca. 700 M. Erlös des Konzertes, so darf man daselbe ohne Uebertreibung als ein in jeder Hinsicht wohl gelungenes und alle Teile in gleicher Weise befriedigendes bezeichnen. — Daselbe fand schließlich an einer kleinen Tafelrunde ein Nachspiel, wo es in

stürmischer Stunde bei gehobener Stimmung im Kreise der „Mitwirkenden“ unter Pfropfenknall und Gläserklang würdig beschloffen wurde. v. N.

Giebrich, 17. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich, der „Tagespost“ zufolge, gestern Mittag auf der Amöneburg. Eine Frau wollte auf das an der Außenseite des Hauses angebrachte Drahtseil Wäsche aufhängen. Plötzlich riß das Seil, durch den plötzlichen Ruck kippte auch der Stuhl, auf dem die Frau stand, um, und die Bedauernswerte stürzte kopfüber aus dem in der ersten Etage befindlichen Fenster hinaus und blieb tot liegen. Ein Genick- und Schädelbruch hatte ihr ein jähes Ende bereitet. Der Gatte der Verunglückten, ein Schiffmann, befand sich zur Zeit unterwegs und wurde telegraphisch zurückgerufen. Die unglückliche Frau, welche sich in gesegneten Umständen befand und ihrer Niederkunft in einigen Tagen entgegen sah, hinterläßt 4 zum Teil noch kleine Kinder.

Wiesbaden, 20. Juli. Die in den Sitzungen am 17. und 18. gehaltenen Beschlüsse des geschäftsführenden Ausschusses und des Zug- und Ordnungsausschusses für das Mittelrheinische Kreisturnfest sind folgende: Die Dekoration mit einigen kleineren Bauten wurde der Firma Eichelsheim zu 5500 M., die Masten dem Herrn Zimmermeister Koffel, die Beleuchtung auf dem Festplatz der Firma Buchner übertragen. Beim Magistrat soll die Schmückung der Wilhelmstraße am Hauptfesttage beantragt werden. Auf Bericht des Prebasschusses wird die Vergabung des Betriebes der Festpostarten an Herrn Philipp Knidel, Schwalbacherstraße 11, genehmigt, ebenso die Anschaffung von 10000 Kommerzliedertüten. Die Vorschläge des Musiksausschusses werden teilweise an den Ausschuss zurückverwiesen. Der Bericht des Zug- und Ordnungsausschusses ergibt, daß der Festzug nunmehr geht: durch die Beltrick, Hellmünd, Bleich, Schwalbacher, Rhein, Wilhelm, Luifen, Bahnhof, Friedrichstraße, Kirch, Lang, Webergasse, Wilhelm, Launus, Elisabethenstraße, Nerothal, Volkenbruch, Festplatz. Dies wird genehmigt. Der Wohnungsausschuss berichtet, daß fast alles zur Aufnahme der fremden Turner bereit sei. — Am 19. d. M. tagte der Zug- und Ordnungsausschuss unter dem Voritze des Herrn Stadtverordneten Kern. Es sind im ganzen 37 hiesige Vereine zur Teilnahme am Festzug bis jetzt angemeldet. Davon stellen Gruppen und Festwagen der „Bädergehilfenverein“, der Gärtnerverein, „Hedera“, der „Küferverein“, der „Regerverein“, die „Wiesbadener“, die „Narrrhalla“, der „Festklub“, der „Wiesbadener Radfahrverein“, der „Radfahrverein „Launus“, der „Küferverein „Einigkeit“, sowie die Brauereien Gebrüder Esch und Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Außerdem nehmen noch folgende hiesige Vereine am Festzuge teil. 1) Wiesbadener Radfahrverein, 2) Bagerverein „Bavaria“, 3) „Zitherverein Wiesbaden“, 4) „Katholischer Sängerkhor“, 5) Männergesangverein „Hilf“, 6) Gesangverein „Frohinn“, 7) „Scharfger Männerchor Wiesbaden“, 8) Klub „Edelweiß“, 9) Männergesangverein „Union“, 10) „Katholischer Gesellenverein“, 11) Gesangverein „Neue Concordia“, 12) „Katholischer Kaufmännischer Verein“, 13) „Katholischer Männerverein“, 14) „Wiesbadener Männergesangverein“, 15) Männer-Quartett „Hilaria“,

„Steht das in der Schrift?“ rief ein blonder, junger Herr in glänzender Offiziersuniform, Graf Soltan, jüngster Verehrer der Baronin, „steht das in der Schrift? o, dann thut es mir leid, denn es gibt Treue unter Menschen!“ Seine Blicke ruhten bei dieser feierlichen Versicherung auf der Hausfrau, wurden aber nicht von ihr bemerkt, ein trüber Schatten zog über ihre Stirn, sie streckte die Hände abwehrend von sich und sagte: „Treue — was ist denn Treue?“

Die umstehenden sahen einander an. In der Art, wie die junge Frau die Hände bewegte, so,

als wollte sie schwere Fesseln von denselben abstreifen, lag eine Bedeutung, die um so mehr Gewicht hatte, als Niemand, ihre nächsten Bekannten nicht ausgenommen, über die Vergangenheit der Dame befriedigend unterrichtet war.

„Treue ist ein Ding, was nicht existiert!“ schnitt Junger alle Beobachtungen ab. „Nicht existiert in der Bedeutung, wie es Menschen, die nicht darüber nachdenken, oder gar Liebende auffassen. Die wandelbarsten Naturen zeigen allemal die lebhaftesten Gefühle und lieben zumeist die wandelbarsten Vorzüge an Anderen — da haben wir's

nun, weshalb sich die Leute für ewig und mit allen irdischen Eiden vereinigen, um dann sofort auseinander zu wandeln!“

„Ihre Behauptung ist nach keiner Seite haltig,“ warf in ruhigem Tone ein bebrillter Herr ein, der eine angesehene Zeitung redigierte. „Ich will dem sogenannten Herzen nicht das Wort reden, darf aber behaupten, daß mir, und hoffentlich auch der Dame, welche ich einst wählen werde, Charaktereigenschaften inne wohnen, die unveränderlich sind, uns unveränderlich eingeboren; diese Grundbedingungen unseres Wesens werden uns, wenn sie

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden
gr. Burgstr. 11,
part. u. 1. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

nur halbwege zu einander stimmen, ohne unser Zutun bleibend zusammenhalten. Selbst wenn man hochverräterisch die willkürliche Verbindlichkeit der Treue hinwegleugnet, die unwillkürliche ist nicht anzutasten!“

„Wenn jeder Mensch seinen Preis hat — warum nicht auch jedes Gefühl?“ warf die Hausfrau nicht ohne Bitterkeit ein.

„Den Wert der Gefühle setzt das junge Volk bloß von vornherein herunter, indem sie ihm um einen Spottpreis feil sind! Die Frau, welche ich

mir erwähle,“ sagt schon ein bartloser Achtzehnjähriger ganz so zuversichtlich als unser federfertiger Doktor da. Eben dieses Selbstvertrauen aber verursacht alle Herzensleiden, welche gesehen und un-gesehen, geschrieben und ungeschrieben, begraben und unbegraben durch den Ehering schlüpfen, wie das Kameel durch ein —“

„Aber Professor,“ unterbrach ein sehr corpulenter Geheimher Rat mit verschwommenen Zügen und kahler Glaze, „das Kameel trock ja eben nicht durch ein Nadelöhr!“

„Ganz recht, das Kameel vollführt dieses Unternehmen nie, oder doch nur sehr ausnahmsweise, aber die großen Herzenssorgen entsteigen fast immer und mit nur sehr wenigen Ausnahmen dem Eheringe, und das kommt weil die Leute immer wählen wollen, wie die Vuben im Konditorladen, statt zu fragen, was ihnen bestimmt, will sagen heilsam ist!“

(Fortsetzung folgt im 2. Blatt.)

16) Stemm- und Ringklub „Einigkeit“, 17) „Schützenverein Wiesbaden“, 18) Gesellschaft „Fraternitas“, 19) Männergesangsverein „Concordia“, 20) „Bürger-Schützen-Corps“, 21) „Pompier-Corps“, 22) Gesellschaft „Gemütlichkeit“, 23) Männergesangsverein „Cäcilia“, 24) „Kreis-Kriegerverband“, 25) „Radfahrverein Wiesbaden 1899“, 26) Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“, 27) „Irrania“, (Deletantenverein), 28) „Postunterbeamten“, 29) Radfahrriege des „Turnvereins“. Im Festzug werden 8 bis 10 Musikcorps spielen. Die Vergabung der Gau- und Vereinschilde wird dem Vorstände und einer Kommission überwiesen. Die Schildträger sollen gleichartige Mützen haben, die ihr Eigentum bleiben. Trommler- und Pfeifercorps sollen unter 12 Mann nicht zugelassen werden.

* **Gingen**, 20. Juli. (Selbstmord.) Der etwa 31 Jahre alte Sohn einer hiesigen hochangesehenen Familie, der früher zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, hatte in seinen Volontärjahren in England das Malheur, 4 Finger einer Hand zu verlieren. Hierher zurückgekehrt, begann er ein kostspieliges Leben, bis er dann schließlich von seiner Familie verstoßen wurde, von Stufe zu Stufe sank und mehrmals zur Heilung in Anstalten verbracht wurde. Gestern wurde er, laut „Mainz. Tagebl.“ wegen Bagabondierens vom Bubenheimer Polizeidiener hierherverbracht. Er erhängte sich alsbald nach seiner Internierung im Polizeigewahrsam.

* **Homburg**, 19. Juli. Ueber ein gutes und

ein schlechtes Zeichen der Zeit schreibt der „Taunusbote“, daß einerseits im hiesigen Amtsgefängnis zur Zeit kein einziger Gefangener ist und daß andererseits zur Zeit 1500 Mahnzettel für das erste Vierteljahr der Steuererhebung unterwegs sind.

* **Biedenkopf**, 20. Juli. (Gewitter und Blitzschlag.) Ein schweres Unwetter hat sich vorgestern nachmittag in den Thälern und Schluchten des hessischen Hinterlandes entladen. Der wolkenbruchartige Regen hat der Landwirtschaft großen Schaden gethan. In Großenbach wurde der Viehhirt W. Zifler, welcher am Fenster stand und sich rasierte, von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet. Ebenfalls getroffen wurde der im selben Hause wohnende Landwirt Weber, kam jedoch mit geringen Verletzungen nach mehrstündiger Bewußtlosigkeit davon. In das Wohnhaus des August Weber schlug der Blitz ein, zündete aber nicht. Im Dorfe Elbershausen bei Frankenberg schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gutsbesizers Dorfeld und traf die am Fenster stehenden erwachsenen Kinder, ein 22jähriges Mädchen und einen 15jährigen Sohn. Das Mädchen blieb auf der Stelle tot, der Junge wurde durch ärztlichen Beistand aus seiner Betäubung wieder zum Bewußtsein gebracht, doch hat er verschiedene Verletzungen davongetragen.

* **Rom**, 20. Juli. Gestern nachmittag wurde in Rom ein sehr starker Erdstoß verspürt, dem einige leichtere Stöße vorangingen und folgten. Das Erdbeben hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. 15 Paläste und Häuser erhielten

starke Risse. Einige kleinere Häuser in der Umgebung der Stadt stürzten ein. Die Gefangenen im Gefängnis Regina Veli wurden durch das Erdbeben in Schrecken versetzt und meuterten, wurden jedoch bald wieder zur Ruhe gebracht. Mit dem Erdbeben hängt vermutlich ein vorgestern erfolgter Ausbruch des Vesuvius zusammen. — Das Erdbeben hat, wie sich nachträglich herausstellt, hier bedeutenden Schaden angerichtet, besonders in den oberen Stadtteilen. Viele Häuser mußten gestützt werden. Mehrere Personen sind durch herabfallende Steine verletzt worden. In Frascati sowie in vielen anderen Ortschaften ist kein Haus unversehrt geblieben. Das Observatorium in Monte Caro droht einzustürzen. Die Bevölkerung in den meisten Ortschaften des Latiums lagert im Freien.

* **London**, 20. Juli. Der gestrige Tag brachte eine so außergewöhnliche Hitze, daß 64 Fälle von Sonnenstich vorgekommen sind, wovon 7 tödlich verliefen. Die Temperatur stieg auf 32 Grad im Schatten und 52 Grad in der Sonne.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 8.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jeder mann franco und verpackt in's Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (i. u. f. Hofl.) Zürich

Erbach.

Restaurant „Rheinblick“

Sonntag, den 23. Juli, nachmittags von 4 Uhr ab

findet bei zünftiger Witterung in meinem Garten-restaurant unter Mitwirkung der hiesigen Feuerwehrtapelle

Großes Gartenfest

Abends:

Freenhafte Beleuchtung des Gartens, Luftballonaufstieg und Feuerwerk.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Besitzer: Fr. Raudy.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß

Glühlampen

von unserem Bureau Friedrichstraße 22 bezogen werden können, und bitten, den Bedarf möglichst bald zu decken, damit wir allen Wünschen gerecht werden können. Die Glühlampen halten wir in 10, 16, 25, & 32 Kerzenstärken auf Lager.

Rheingau-Elektrizitätswerke

Hinkel & Trupp,

Frankfurt a. M. Kirchnerstraße 8.

Größtes Lager in

elektrischen Beleuchtungskörpern

aller Art.

Elektrische Koch- u. Heizapparate

zu billigsten Preisen.

Zu vermieten!

Taunusstraße Nr. 20 in Eltville sind drei Wohnungen jede mit 3 Zimmer und Küche, Keller, Waschräume nebst zwei große Werkstätten, sehr geeignet für Küfer, Glaser, Schreiner u. p. sofort zu vermieten. Näheres bei J. Diefenthaler, Eltville.

Das Reinigen von Parquetböden

besorgt Ludwig Becker Wiesbaden, Römerberg 13 II.

Gewandte Verkäuferin

(22 Jahre alt), welche lange Zeit in ersten Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft Wiesbadens tätig war, sucht Stellung am Rhein. Beste Zeugnisse zu Diensten. Gest. Offert. sub E. B. 560 an die Expedition.

Täglich frisches

Obst

zu Tagespreisen

Fran Julius, am Bahnhof.

Ausverkauf.

Wegen Räumung des Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Zink- und Emaillewaren, Haus- und Küchengeräte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinrich Becker I.,

vormalig H. Pohl Wwe.,

Eltville, 11 Schwalbacherstraße 11.

Früh-Kartoffeln

1a. Wetterauer Waare ab Schzell versendet pro Str. à 3 Mk. 25 Pfg. incl. Sach gegen Nachnahme. J. Simon II. in Schzell Kartoffel-Versand-Geschäft.

Eine freundliche Manjarden-Wohnung

per 15 August, d. Js. zu vermieten. Friedrichstraße 8.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Gartenstraße 4.

Warenhaus Geschwister Mayer

Mainzerstraße 17

Biebrich a. Rh.

Mainzerstraße 17.

Dank unserem Prinzip „nur gute reelle Waren zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen“ hat sich unser Geschäft in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit derart vergrößert, daß wir gezwungen sind, unsere Lokalitäten, die sich längst als zu klein erwiesen haben, bedeutend zu erweitern.

Da wir nun während des Umbaues in unseren Räumlichkeiten noch erheblich eingeschränkt werden und um unser im Herbst dieses Jahres neu zu eröffnendes großes Warenhaus mit möglichst nur neuen Waren ausstatten zu können, veranstalteten wir

Samstag, den 15. Juli beginnend, einen

grossen Total-Ausverkauf

unseres gesamten Warenlagers zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unter Anderem empfehlen wir:

Einen großen Posten	Aleiderkattune dieser Saison,	Ausverkaufspreis Meter	16, 26, 35 Pf.
Einen großen Posten	Zephyrs , kariert und gestreift	Ausverkaufspreis Meter	32, 40, 48 "
Einen großen Posten	Druckkattune in schönen Dessins	Ausverkaufspreis Meter	20, 29, 38 "
Einen großen Posten	Aleiderstoffe , einfarbig und gemustert	Ausverkaufspreis Meter	32, 48, 82 "
Einen großen Posten	Bettzeuge , nur waschichte Ware	Ausverkaufspreis Meter	16, 25, 33 "
Einen großen Posten	Bettkattune , reizende Muster, waschichte Ware	Ausverkaufspreis Meter	20, 32, 40 "
Einen großen Posten	Bettbarchend , federdicke Ware	Ausverkaufspreis Meter	35, 48, 55 "
Einen großen Posten	Bettfedern , doppelt gereinigt und staubfrei	Ausverkaufspreis Pfund	46, 92, 1.58, 1.95
Einen großen Posten	Handtücher , grau und weiß	Ausverkaufspreis Meter	5, 7, 11, 14, 18 Pf.
Einen großen Posten	Sport-Hemden in schöner Ausführung	Ausverkaufspreis Stück	78, 1.20, 1.85
Einen großen Posten	Normal-Hemden , beste Qualitäten für Herren	Ausverkaufspreis Stück	58, 85, 1.10, 1.55
Einen großen Posten	Arbeiter-Hemden , kariert und gestreift	Ausverkaufspreis Stück	65, 90, 1.35
Einen großen Posten	Hemdenplanelle und Sommer-Oxfords	Ausverkaufspreis Meter	18, 29, 36 Pf.
Einen großen Posten	Taschenbiber in schönsten Mustern	Ausverkaufspreis Meter	20, 38, 45 "
Einen großen Posten	Schürzenzeuge , nur waschichte Qualitäten	Ausverkaufspreis Meter	20, 32, 43 "
Einen großen Posten	Hemdentuch	Ausverkaufspreis Meter	15, 20, 26, 36 "

Außerdem zu noch nie dagewesenen staunenerregend billigen Preisen:

Garnierte und ungarnierte
Damen-, Mädchen- und
Kinder-Hüte.

Cachmirhauben, Tellerkmützen,
Sticker- und Spitzenhüte,
sowie sämtliche Zubehörsartikel.
Bänder und Spitzen etc.

Tischtücher
Servietten
Gläserntücher
Kaffeebecken
Tischdecken
Bettdecken
Frottierhandtücher
Bade-Tücher etc.

Damen- und Kinder-Confection
Capes, Jacketts,
Kinder-Kleidchen, Blousen, Schürzen,
Blousen-Hemden,
Gürtel, Damen-Cravatten etc.

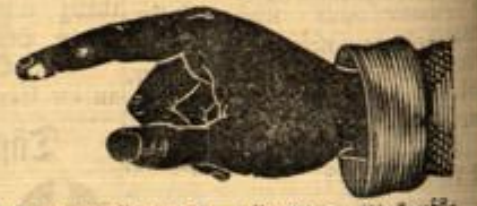
Handschuhe
Strümpfe und Socken
Sonnen- und Regenschirme
Korsetts
Cravatten
Kragen, Manschetten
Damen- u. Herrenwäsche

Ferner gewähren wir, wie immer bei uns üblich, während des Total-Ausverkaufs auf
**Strumpfwaren, Spitzen, seidene
Bänder, Weisswaren, Cravatten
Wäsche etc. etc.**

(ausgeschlossen sind Kurzwaren)



10% Rabatt



welcher an der Kasse sofort in Abzug gebracht wird. — Es bietet sich hier dem geehrten Publikum eine wirklich **außergewöhnlich günstige** Einkaufs-
gelegenheit, wie solche noch nicht dagewesen ist, und wohl kaum wieder geboten werden kann.

Die in unseren Schaufenstern ausgestellten Waren sind mit den Ausverkaufspreisen versehen und bitten wir
um gefl. Beachtung derselben.